

Niederschrift zur 31. Sitzung des Beirates Vegesack am Montag, dem 15. Nov. 2021 um 18.30 Uhr, im Saal des Orsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlf's-Str. 62 und über einen Livestream auf der Homepage des Orsamtes nachverfolgbar.

Beginn: 18.30 Uhr
Ende: 21.03 Uhr

Vorsitzender: Heiko Dornstedt
Schriftführerin: Marc Liedtke

Tagesordnung:

1. Schriftlich vorliegende Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Ausbauplanung für den öffentlichen Wendehammer an der Fährer Flur und die Fuß- und Radwegverbindung zwischen Fährer Flur und Arend-Klauke-Straße im Rahmen des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes 110
3. Dienstleistungsangebot des Bürgeramtes Nord
4. Straßenbenennung am Bahnhof Aumund ab Meinert-Löffler-Straße
5. Anträge und Anfragen der Parteien
6. Mitteilungen des Orsamtsleiters
7. Mitteilungen des Beiratssprechers
8. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Teilnehmende Mitglieder:

Gordon Wirth	Natalie Lorke
Heike Sprehe	Andreas Kruse
Gabriele Jäckel	Eyfer Tunc
Hans-Albert Riskalla	Karl Brönnle
Dr. Stephan Schlenker	Torsten Bullmahn
Christoph Schulte im Rodde	

Nicht anwesend sind:

Michael Alexander
Ulrike Baltrusch-Rampf
Kirsten Löffelholz
Günter Kiener
Marvin Mergard
Jannik Michaelsen

Weitere Teilnehmer:

Frau Hedden	Büro Schreckenber
Herr Schreckenber	Büro Schreckenber
Herr Ratjen	M Projekt
Frau Gattow	BSC-Nord
Frau Libera	BSC-Nord
Herr Lohmann	BSC-Nord

Herr Dornstedt begrüßt alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Die Einladung ist den Beiratsmitgliedern form- und fristgerecht zugegangen. Die vorliegende Tagesordnung wird genehmigt.

Aufgrund der weiteren Entwicklung in der Corona-Pandemie haben die Beirats- und Ausschussmitglieder, die an einer Präsenzsitzung teilnehmen, seit neuestem die Möglichkeit, sich kostenlos testen zu lassen. Sie müssen sich dafür rechtzeitig an das Ortsamt wenden. Das Ortsamt behält sich vor, die Tests nicht zu kontrollieren.

Tagesordnungspunkt 1

Schriftlich vorliegende Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Herr Niemeyer-Stein wünscht die Benennung der Straße am Bahnhof Aumund ab Meinert-Löffler-Straße. Der Wunsch wird in Tagesordnungspunkt 4 behandelt.

Tagesordnungspunkt 2

Ausbauplanung für den öffentlichen Wendehammer an der Fährer Flur und die Fuß- und Radwegverbindung zwischen Fährer Flur und Arend-Klauke-Straße im Rahmen des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes 110

Herr Dornstedt begrüßt Frau Hedden und die Herren Schreckenbergs und Ratjen. Er führt kurz in das Thema ein und weist darauf hin, dass sich der Beirat bereits am 13.07.2020 mit dem vorhabenbezogenen Bebauungsplan beschäftigt hat und entsprechende Beschlüsse gefasst hat. Daraus folgend fand am 25.03.2021 eine Einwohnerversammlung statt, in der die Bedenken und Anregungen bezüglich dieses vorhabenbezogenen Bebauungsplans aufgenommen und dem Bauamt mitgeteilt wurden. In der heutigen Sitzung geht es nun um die erforderlich erstellende Rad- und Gehwegverbindung und den Wendehammer zwischen Fährer Flur und der Arend-Klauke-Straße.

- Das Büro Schreckenbergs plant den Umbau der öffentlichen Verkehrsanlagen, wozu der Wendehammer und der Geh- und Radweg gehören.
- Das gesamte Bauvorhaben umfasst im Süden die Reihenhausecke mit 16 Reihenhäusern und einer Technikzentrale, im Norden das Gelände der zukünftigen Kita und im Westen ein privater Garagenhof mit 17 Garagen. Dieses Vorhaben wird durch die Firma M-Projekt realisiert.
- Zu den öffentlichen Flächen gehört ganz im Westen anschließend an die Bentloger Straße und die Fährer Flur der öffentliche Wendehammer mit einer Überfahrt und Richtung Osten der Geh- und Radweg mit Anschluss an die Arend-Klauke-Straße und die Martin-Ecks-Straße.
- Der Bebauungsplan 110 wurde in der Baudeputation in dieser Form beschlossen.
- Auf der Wendeanlage werden, wie gesetzlich vorgesehene, zwei Besucherparkplätze und vier Fahrradbügel als öffentliche Fahrradstellplätze angeordnet.
- Die Planungen für den Geh- und Radweg sind mit dem ASV und dem Team Nahmobilität abgestimmt. Zusammen werden sie eine Breite von insgesamt fünf Metern haben (Gehweg 2,50 Meter, Radweg 2,50 Meter). Im Süden grenzt der Fußweg an die Reihenhausecke und im Norden der Fahrradweg an die Kita und den Garagenhof. Eine Durchgängigkeit ist somit gewährleistet.
- In diesem Bereich wird auch die Versorgertrasse verlegt werden. Die Planung ist mit den Versorgern und der Firma wesernetz abgestimmt.
- Die Standorte für die öffentliche Beleuchtung ist derzeit noch in Abstimmung mit swb Beleuchtung. Ein Planungsangebot liegt bereits vor.
- Auf dem Geh- und Radweg Richtung Norden ist die Entwässerung geplant.
- Taktile Elemente für Sehbehinderte Personen sind vorgesehen und sind mit dem Landesbehindertenbeauftragten abgestimmt.
- Zwischen Geh- und Radweg ist ein Sicherheitsstreifen vorgesehen.
- Der Gehweg gewährleistet den direkten Zugang zur Kita.
- Für die öffentlichen Verkehrsanlagen ist keine Baumbepflanzung geplant. Bäume werden es im Bereich der privaten Reihenhäuser geben. Alle zwei Häuser einen Baum. Es sollen Laubbäume eingepflanzt werden.

Herr Dornstedt formuliert folgenden Beschlussvorschlag, der einstimmig angenommen wird.

- **Durch geeignete Absperrungen ist das Befahren des Weges mit Kraftfahrzeugen zu unterbinden.**

- **Die Wegeverbindung soll eine eigene durch den Beirat Vegesack zu beschließende Bezeichnung erhalten.**
- **Für den Wendehammer ist ein Parkverbot anzuordnen.**
- **Der Untergrund des Weges ist ausreichend zu befestigen.**
- **Die Inverstoren werden aufgefordert, bei der Anlegung der Wegeverbindung den nachhaltigen Einsatz von Rohstoffen zu gewährleisten.**
- **Die Zugänglichkeit zur Kita ist vor allem für die Kinder verkehrssicher anzulegen und zu kennzeichnen.**
- **Die Beleuchtung des Weges ist insektensicher und ohne unnötige Lichtverschmutzung vorzusehen.**
- **Es sind ausreichend Abstellflächen für die Müllgefäße vorzuhalten.**

Pause bis 19:30 Uhr

Tagesordnungspunkt 3

Dienstleistungsangebot des Bürgeramtes Nord

Herr Dornstedt begrüßt Frau Gattow, Frau Libera sowie Herrn Lohmann und führt kurz in das Thema ein. Die Bürgerämter sind vor gut 10 Jahren umstrukturiert worden, um das Dienstleistungsangebot zu verbessern. Das führte zur Schaffung der Bürgerservicecenter. In den letzten Monaten hat es von Seiten der Bevölkerung bezüglich der Terminvergabe vermehrt Beschwerden gegeben. Die Wartezeiten für ganz normale Dienstleistungen waren zu lang.

Frau Gattow gibt einen Bericht zur aktuellen Situation:

- Die Bürgerbeschwerden sind im Bürgeramt angekommen.
- Alle Mitarbeiter*innen der Bürgerämter haben den generellen Anspruch, eine gute Dienstleistung zu erbringen.
- Um den Kundenkontakt während der Corona-Pandemie im vergangenen Jahr möglichst zu reduzieren, konnten die Bürgerämter einige Dienstleistungen nur im eingeschränkten Rahmen anbieten. Dienstleistungen die schriftlich abzuarbeiten sind wurden schriftlich angeboten. Es gibt aber auch Serviceleistungen, die nur im persönlichen Kontakt angeboten werden können und das ist z.B. die Beantragung eines Reisepasses oder eines Personalausweises.
- Im Bürgerservicecenter Bremen Nord sind unter normalen Bedingungen 20 Mitarbeiter*innen eingesetzt.
- Die Bürgerservicecenter hatten während der Pandemie immer geöffnet. Während des Lockdowns im letzten Jahr gab es kaum noch Terminnachfragen. Insbesondere Dienstleistungen wie das Ausstellen von Reisedokumenten wurden nicht mehr nachgefragt.
- Seit Beginn der Pandemie wurden ungefähr 30.000 Reisepässe weniger angefragt. Dieses Jahr sind es ungefähr 15.000.
- Seit der Lockerung im Frühjahr dieses Jahres, steigt die Nachfrage wieder. Allerdings haben die Bürgerservicecenter nicht mehr Personal zur Verfügung.
- Um auf die gestiegenen Terminanfragen zur Ausstellung von Reisepässen reagieren zu können, wurde im Bürgerservicecenter Stresemannstraße ein eigenes Pop-up Büro zur Bearbeitung von Reisedokumenten eröffnet. Dieses Angebot wird auch von Bremen-Norder Bürger*innen genutzt.
- Das Bürgerservicecenter Bremen-Nord wurde im Frühjahr und Sommer zeitweise von anderen Bürgerservicecentern aus der Stresemannstraße und Bremen-Mitte unterstützt.
- Die beiden Leitungsstellen im Bürgerservicecenter-Nord sind derzeit nicht besetzt. Herr Lohmann vom Bürgerservicecenter-Stresemannstraße unterstützt seitdem die Arbeit in diesem Bereich und Frau Libera hat kommissarisch die Leitung übernommen.
- Damit wieder kurzfristiger Termine frei werden, hat das Bürgerservicecenter Bremen-Nord jetzt das System der Terminvergabe verändert.

- Frau Gattow bittet die Anwesenden aber noch um etwas Geduld, da es immer etwas Zeit braucht, bis solch eine Maßnahme zum Tragen kommt.
- Das Bürgerservicecenter hat weiterhin alle Bürger*innen angeschrieben, deren Reisedokumente abgelaufen waren. Das Problem war, dass viele ihre Termine zu spät gebucht haben, so dass sie im Endeffekt lange auf einen Termin warten mussten.
- Im Normalfall bekommt jede/r Bürger*in innerhalb von 10 Wochen vor Ablauf des Dokuments einen Termin und wenn die Reise kurz bevorsteht, findet sich eine kurzfristige Lösung. Aber das Bürgerservicecenter-Nord hat nicht die Personalausstattung jeden Tag 50 kurzfristige Lösungen zu finden.
- Dieses Jahr entstand allerdings als der Lockdown vorbei war, ein regelrechter Reise-Boom. Dieser hat besonders die Großstädte getroffen. Die Angebote der Bürgerservicecenter konnten teilweise nicht aufrechterhalten werden. Auch aufgrund der Arbeitszeitregelung der Mitarbeiter*innen.
- Die Bestrebung des Bürgerservicecenters Bremen-Nord ist es derzeit, dass die Terminfreigaben jetzt kurzfristiger erfolgen.

Herr Bullmahn möchte gerne von Frau Gattow wissen, warum es generell nicht möglich ist ein Angebot zu schaffen, dass Dokumente auch in Bremen-Nord beantragt werden können? Für die Bremen-Norder Bürger*innen stellt es seiner Meinung nach ein Problem dar, den langen Weg in die Innenstadt zu fahren, um beispielsweise einen Führerschein zu verlängern. Er schlägt vor, die Dokumente z.B. über einen Kurierdienst nach Vegesack bringen zu lassen. Des Weiteren interessiert ihn, wie weit die Digitalisierung in den Bürgerservicecentern vorangeschritten ist?

- Frau Gattow antwortet, dass das Voranschreiten der Digitalisierung nicht in der Verantwortung der Bürgerservicecenter liegt, sondern vom Bund gesteuert wird. Darüber hinaus gibt sie zu bedenken, dass es auch Menschen gibt, die eine Digitalisierung ablehnen und das Angebot nicht annehmen würden.
- Die Bürgerservicecenter haben für den Führerscheinpflichtaustausch ein eigenes Team von 6 Mitarbeitern in der Stresemannstraße eingerichtet. Dieses Team bearbeitet ausschließlich den Umtausch von Fahrzeugpapieren aller Art und kann temporär nicht in anderen Dienststellen eingesetzt werden.
- Hinzu kommt, dass ein Umtausch lediglich alle 15 Jahre fällig wird und eine längere Fahrzeit durchaus vertretbar ist.
- In Bremen-Nord kann aus personellen Gründen ein solcher Service nicht angeboten werden. Dafür stehen dort zu wenig Mitarbeiter zu Verfügung. Die Termine würden dann an anderer Stelle fehlen und es könne dann kein umfassendes Dienstleistungsangebot bereitgestellt werden.
- Das Angebot, Führerscheine digital beantragen zu können, ist derzeit noch Zukunftsmusik.
- Das Verschicken neuer Reisepässe ist ebenfalls nicht möglich, da die alten Dokumente dort abgegeben werden müssen, wo das Dokument beantragt wurde. Aus rechtlichen Gründen ist das noch nicht anders zu realisieren.

Auf die Frage von Frau Lorke, wo das Bürgerservicecenter Bremen-Nord in zwei Jahren steht, antwortet Frau Gattow:

- Sie würde gerne kurzfristig alle Dienstleitungen ermöglichen und alle Terminfreigaben realisieren.
- Sie wünscht sich nach der Corona-Pandemie irgendwann wieder mehr Menschen in die Wartebereiche der Bürgerservicecenter lassen zu dürfen.
- Sie wünscht sich, dass die Digitalisierung schneller umgesetzt wird. Die Einführung des Bürgerkontos wäre schon mal ein großer Fortschritt.
- Sie wünscht sich für die Zukunft die Personalausstattung in Bremen-Nord ausgeglichen zu bekommen, um anstehende Vakanzen schnell wiederbesetzen zu können.

- Sie hofft, dass ein Führerschein und ein Personalausweis irgendwann digital beantragt werden können. Sie ist sich aber sicher, dass die Bürgerbüros in den kommenden ein bis zwei Jahren so weiterarbeiten werden wie bisher.

Herr Dornstedt formuliert folgenden Beschlussvorschlag, der einstimmig angenommen wird.

Der Beirat Vegesack nimmt die vorgebrachten Ausführungen zur Kenntnis

- **Der Beirat Vegesack begrüßt ausdrücklich, dass das Bürgeramt die Verbesserung der Terminvergabe selbst forciert.**
- **Der Beirat Vegesack fordert den Senator für Inneres auf**
 - **Die Digitalisierung bei der Antragstellung und der Sachbearbeitung zu forcieren.**
 - **Die Möglichkeit der Aushändigung von Dokumenten, auch wenn die Antragstellung in der Innenstadt erfolgte, in Bremen-Nord zu prüfen.**
 - **Die freien Stellen zeitnah zu besetzen.**
 - **Im BSC Nord ein umfassendes Dienstleistungsangebot vorzuhalten.**
 - **Ein rollierendes System des Mitarbeiterinsatzes zu prüfen.**
 - **Die Einrichtung einer Samstagsöffnung ausdrücklich zu prüfen.**

Pause bis 20 Uhr

Tagesordnungspunkt 4

Straßenbenennung am Bahnhof Aumund ab Meinert-Löffler-Straße

Herr Dornstedt formuliert folgenden Beschlussvorschlag, der einstimmig angenommen wird.

Die Straße wird zukünftig den Namen „Am Aumunder Bahnhof“ tragen.

Tagesordnungspunkt 5

Anträge und Anfragen der Parteien

1. Dringlichkeitsantrag der CDU:

Frau Tunc trägt den Antrag vor (Anlage 1 zum Protokoll)

Über die Dringlichkeit wird abgestimmt.

Gegenrede: Frau Sprehe sieht die Dringlichkeit beim vorliegenden Antrag als nicht gegeben an. Ihrer Ansicht nach gibt es im Beiräteortsgesetz Regularien die vorgeben, ab wann eine Dringlichkeit vorliegt. Sie schlägt vor, den Antrag auf der kommenden Beiratssitzung am 13. Dezember zu behandeln. Darüber hinaus sind die zu beantragenden Gelder nicht festgeschrieben und werden dieses Jahr auch nicht mehr ausgezahlt.

Abstimmung: 6 dafür, 3 dagegen. Damit ist die Dringlichkeit beschlossen.

- Damit die Jugendarbeit in Vegesack weiterentwickelt werden kann, soll die gesamte Summe in einem Schritt ausgezahlt werden.

Abstimmung: Einstimmig bei zwei Enthaltungen.

2. Antrag Bündnis 90/ Die Grünen: Verkehrschaos auflösen

Herr Schulte im Rodde trägt den Antrag vor (Anlage 2 zum Protokoll).

- Bündnis 90/ Grünen fordern in ihrem Antrag, den Warnemünder Weg durch Pflasterung mit einer neuen kostengünstigen Decke wieder instand zu setzen.
- Die Umgestaltung des Bahnhofvorplatzes und die Renaturierung der Aue ist dabei im Rahmen des Gesamtkonzeptes zu berücksichtigen.

Nachfragen aus dem Beirat:

Herr Brönnele ist aus Zeit- und Kostengründen gegen den Antrag.

Herr Bullmann erkundigt sich, ob 2,50 Meter für die Breite des Weges ausreichen? Er regt an, zu prüfen, ob der Weg verbeitert werden kann. Des Weiteren fragt er, wie das Ausleuchtungskonzept für den Weg aussehen soll?

Herr Schulte im Rodde nimmt die Punkte in den Antrag mit auf.

- Statt 2,50 Meter soll es im Antrag heißen, „mit vertretbarem Aufwand“
- Abgleich mit dem Konzept Bahnhofsvorplatz und Aue
- Sichere Ausleuchtung

Abstimmung: Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Tagesordnungspunkt 6

Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Herr Dornstedt informiert über die Mitteilungen zur Entwicklung der Recycling-Stationen und UBB (Anlage 3 zum Protokoll)

Tagesordnungspunkt 7

Mitteilungen des Beiratssprechers

Herr Bullmann berichtet aus der Bürgersprechstunde, das Protokoll wird noch geliefert.

Tagesordnungspunkt 8

Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Ende der Sitzung 21.03 Uhr.



Heiko Dornstedt
Ortsamtsleiter

gez. Marc Liedtke
Schriftführer

Torsten Bullmann
Beiratssprecher